



SCHMETTERLINGE
Botschafter des Glücks

Raphael

SCHMETTERLINGE
BOTSCHAFTER DES GLÜCKS

Raphael

Impressum

Texte: © 2022 Copyright by Raphael

Umschlag: © 2022 Copyright by Raphael

Verantwortlich

für den Inhalt: Robert Raphael Reiter

Wiesengasse 34

7503 Grosspetersdorf

ra.sonnenlicht@yahoo.at

Druck: epubli – ein Service der Neopubli GmbH, Berlin

SCHMETTERLINGE

BOTSCHAFTER DES GLÜCKS

Ja, schon nach den ersten zarten Frühlingsstrahlen der Sonne, sind sie wieder zu sehen.

Ganz zaghaft flattern sie auf, noch scheinbar orientierungslos, mal da, mal dort.

Die dunklen Pfauenaugen, die hellen Zitronenfalter, kurz fliegen sie auf und ab, nach all den kalten, langen Wintertagen.

Als immer wieder kehrendes Lebenszeichen der Natur und des nie enden wollenden Lebens.

Auch wenn das Leben in der Natur scheinbar in den Wintertagen verschwunden ist, sie kehren immer wieder, jedes Jahr im Frühjahr aus dem Nichts, sind sie plötzlich wieder da.

Sie sind Vermittler, zwischen der irdischen und himmlischen Welt. So zart und wunderschön in ihrer Farb - und Flügelgestaltung.

Was lebt sie, was treibt sie an zu fliegen, wo ist ihre Seele, in diesem filigranen Körper ?

Entzückt für den wachen Geist, der sie nicht als selbstverständlich betrachtet, flattern sie lautlos in den Mittelpunkt des Augenblicks.

Der, der den Moment nicht als gegeben hinnimmt, sondern sich berühren lässt, vom Wunder, das in solcher Feinheit erscheint.

Die Glücklosen sehen sie nicht, wenn sie vor ihren Augen, in hingebungsvoller Pracht tanzen.

Doch Wesen mit solcher Feinheit, sind erhaben über Nichtbeachtung, schwebend in einer Zwischendimension, von physischer Erscheinung und träumerischer Phantasie.

Kein negativer Menschengedanke erreicht sie.

Getragen von lichtvollen Schwingungen, die sich aus dem unsichtbaren Raum offenbaren und als Antriebs- und Lebenskraft dieser Geschöpfe dienen.

Doch ist es nicht auch die gleiche Energie, die den Menschen durchströmt und zum Leben drängt?

Ist nicht eine einzige universelle Energie, die aus der Unendlichkeit des kosmischen Raums hernieder strömt?

Welch permanent, subtil vorhandene Kraft sich doch in der Unsichtbarkeit befindet, die nicht erfasst werden kann.

Die in ihrer reinen Ursprungsform nicht gesehen werden kann.

Vielleicht ist der ganze leere Raum, der zwischen der sichtbaren Materie besteht, das tatsächlich Wahre, Göttliche?

Welches der Ursprung von allem ist und die Sichtbarkeit hervorbringt? All die Zwischenräume von den Atomen, die noch als letztes sichtbar, erkennbar sind..

Das sichtbare Nichts, ist das vielleicht die alles durchdringende Präsenz von Gott, dem universellen Schöpfer?

Die Schmetterlinge sind dem Unsichtbaren so nahe.

Was wissen sie, was fühlen sie?

Können Sie etwas sehen, was dem Mensch verwehrt bleibt?

Sind sie deswegen so erhaben, weil sie sich keine Gedanken über das Leben machen?

In ihrer Kurzlebigkeit wäre es legitim, auch den Tod zu fürchten?

Kontakt:

Atelier SONNENLICHT

Robert Raphael Reiter

www.atelier-sonnenlicht.at